

PFINGSTNOVENE

Donnerstag, 21. Mai 2020
CHRISTI HIMMELFAHRT

Christus
schenkt Hoffnung

GEBET

O Herr, nachdem du aufgefahren bist zum Himmel,
von wo du einst herniedergestiegen,
lass uns nicht als Waisen zurück,
vielmehr komme dein Geist und bringe Frieden der Welt.

*Aus der Großen Vesper am Vorabend
der Himmelfahrt unseres Herrn*

IMPULS

„Gemäß unserem christlichen Glauben wird aus Leiden neues Leben geboren.“ Das sagt Großerz-bischof Schewtschuk hoffnungsvoll, wenn er auf die aktuelle Situation in seinem Heimatland angesprochen wird. Und er bekräftigt dies beispielhaft mit dem Hinweis auf die Wehen bei der Geburt eines Kindes. Im Osten der Ukraine herrscht Krieg und zugleich befindet sich das Land in einem gesellschaftlichen und politischen Wandel, dessen Ausgang noch nicht absehbar ist. In dieser Situation brauchen die betroffenen Menschen ebenso wie alle Menschen, die in irgendeiner Weise Leid, Schmerzen oder Veränderung erfahren, Hoffnung und Mut. Wenn Konflikte, Krankheiten oder sonstige Notsituationen anhalten und kein Ende in Sicht ist, droht Resignation. Auch die Jünger Jesu waren vor Angst und Verzagttheit nicht gefeit. Doch Christus hat ihnen, bevor er zu seinem Vater in den Himmel zurückkehrte, Hoffnung geschenkt und sie zum Bittgebet ermutigt. In ihrer Trauer über den Abschied versprach er, ihnen den Heiligen Geist als Beistand zu senden. Auch wir dürfen heute und jeden Tag – wie damals die Jünger – um den Heiligen Geist beten und auf ihn hoffen, der Leid in Freude und Krieg in Frieden verwandeln kann.

